

Staaten gegen Imperialismus, Kolonialismus und Neokolonialismus; die Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung; die Durchsetzung der sozialistischen Ideologie, der wissenschaftlichen, marxistisch-leninistischen Weltanschauung; die Durchführung der Kulturrevolution; die Förderung der sozialistischen Wissenschaft und die Heranbildung zahlreicher Kader einer neuen Intelligenz aus dem Volke; die Erziehung der Sowjetmenschen im kommunistischen Geist des sozialistischen Internationalismus und des Sowjetpatriotismus; die Umwandlung der Kommunistischen Partei aus der Kraft, die die Ausbeuterordnung stürzen mußte, in die Kraft des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft; die Durchsetzung der führenden Rolle der Partei im System der Diktatur des Proletariats; die Festigung der Einheit der Partei auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus; die Entwicklung der innerparteilichen Demokratie, des Prinzips der Kollektivität der Leitung, der Leninschen Normen des Parteilebens; die Erziehung und ideologische Stärkung der Kader und aller Mitglieder der Partei; die Festigung der Verbindungen zu den kommunistischen und Arbeiterparteien als den Bruderparteien auf der Grundlage der Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus.« (Geschichte der KPdSU, S. 8/9) Die historischen Erfahrungen und Lehren der KPdSU bewähren sich als die allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution und des Aufbaus des —* Sozialismus und —*• Kommunismus. Ihre Anwendung durch die Arbeiterklasse in den sozialistischen Ländern, den kapitalistischen Ländern und den antiimperialistischen Staaten — bei Berücksichtigung ihrer nationalen Besonderheiten — in harter Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialis-

mus gewährleistet große Erfolge. Dies wurde besonders von den drei internationalen Beratungen der kommunistischen und Arbeiterparteien (1957, 1960, 1969 in Moskau) bestätigt (—• internationale kommunistische Bewegung).

Die KPdSU erfüllte stets ihre internationalistische Klassenpflicht, getreu den Prinzipien des proletarischen und sozialistischen Internationalismus. Sie betrieb von Anfang an eine internationalistische Politik und vollbrachte damit ein »Höchstmaß dessen, was in einem Lande für die Entwicklung, Unterstützung und Entfaltung der Revolution in allen Ländern durchführbar ist« (Lenin, 28, S. 293). Als der Sozialismus über den Rahmen eines Landes hinauswuchs und sich das —* sozialistische Weltssystem herauszubilden begann, ergab sich für die KPdSU und die kommunistischen Parteien der anderen sozialistischen Länder die Aufgabe, internationale Beziehungen von neuem Typus, einen Freundschaftsbund der sozialistischen Länder herzustellen. Für die KPdSU entstand ein neuer Tätigkeitsbereich: Zusammenarbeit mit den Bruderparteien der sozialistischen Länder, allseitige gegenseitige Hilfe beim Aufbau des Sozialismus und beim Schutz seiner Errungenschaften, Abschluß von Freundschafts- und Beistandspakten zur Entwicklung und Festigung der Gemeinschaft der sozialistischen Staaten (—▶ Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand, 1955, —r Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe). Als Hauptkraft der sozialistischen Staatengemeinschaft wirkt die Sowjetunion unter Führung der KPdSU aktiv an deren ständiger politisch-ökonomischer und ideologischer Festigung und Stärkung. Unermüdlich und uneigennützig hilft sie allen sozialistischen Ländern bei der weiteren Durchsetzung und Sicherung des historischen Fortschritts. Die militäri-